

PRESSEKONFERENZ

Leistung muss sich lohnen! 1.500 Euro Mindestlohn sofort umsetzen!

TeilnehmerInnen: ROMAN HEBENSTREIT
Vorsitzender vida

HELMUT GRUBER
Vorsitzender vida Wien

EVA MALTSCHNIG
Ökonomin

Ort: Wien

Datum: 26. Januar 2017

RÜCKFRAGEN: **vida-Öffentlichkeitsarbeit**

Barbara Seeck
Tel: 01 53 444 79 263
Mobil: +43 664 614 57 51
barbara.seeck@vida.at
www.vida.at

Leistung muss sich lohnen! 1.500 Euro Mindestlohn sofort umsetzen!

Von Arbeit muss man leben können. Für viele Menschen in Österreich geht sich das aber trotz Vollzeitarbeit nicht aus. Sie gehen arbeiten und sind trotzdem arm. Das ist einer reichen Volkswirtschaft wie Österreich nicht würdig.

Die Armutsgefährdungsschwelle liegt aktuell bei 1.163 Euro monatlich für einen Einpersonen-Haushalt. Auf Vollzeitbasis gerechnet verdienen laut Statistik Austria bundesweit rund 356.500 Beschäftigte weniger als 1.500 Euro brutto monatlich, was etwa 1.200 Euro netto entspricht. Das ist rund jede/r achte Beschäftigte in der Privatwirtschaft. Betroffen von den Niedriglöhnen sind zu zwei Drittel Frauen und zu einem Drittel Männer.

Die Gewerkschaft vida vertritt viele Beschäftigte aus sogenannten Niedriglohnbranchen. **In 18 von vida verhandelten Kollektivverträgen liegt der Mindestlohn derzeit unter 1.500 Euro, in zwei sogar unter 1.300 Euro.** Diese 18 Kollektivverträge betreffen insgesamt rund 409.000 Beschäftigte, davon befinden sich rund 190.000 in den jeweils niedrigsten Lohnstufen.

vida KV Ranking			gesamte Beschäftigtenzahlen		vom Mindestlohn betroffen	
unter 1.300	€ 1.200,00	Personenbeförderung (Taxi)		11.000		10.000
	€ 1.200,00	Binnenschifffahrt		400		50
			Gesamt:	11.400	Gesamt:	10.050
unter 1.500	€ 1.311,34	Kleintransportgewerbe		1.000		1.000
		Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure Österreich - seit 1992 keine Lohnvereinbarung!				
	€ 1.344,00	FriseurInnen		17.500		14.000
	€ 1.348,00	Int. Schlafwagen- und Touristikges. - Wagon Lits		400		100
	€ 1.395,00	Reinigungspersonal bei Versicherungsunternehmen		100		100
	€ 1.420,00	Hotel- und Gastgewerbe (Vereinbarung bis 2018)		220.000		100.000
	€ 1.422,25	Apothekenhilfspersonal (Vereinbarung bis 2018)		10.500		1.000
	€ 1.423,10	Privatkrankenanstalten		5.000		500
	€ 1.438,88	Private Kuranstalten und Rehab- Einrichtungen		15.000		200
	€ 1.446,19	Krankenfürsorgeanstalt d. Bediensteten d. Stadt Wien		371		0
	€ 1.450,00	Garagen-, Tankstellen-, und Serviceunternehmen (2018 bereits erreicht im KV)		9.000		6.000
	€ 1.468,77	Güterbeförderungsgewerbe		68.000		20.000
	€ 1.469,58	Konfessionelle Alten- und Pflegeheime		436		40
	€ 1.470,47	Denkmal-, Fassaden-, Gebäudereinigung		40.000		35.000
	€ 1.487,00	Schädlingsbekämpferbetriebe		300		200
	€ 1.493,00	Bewachungsgewerbe		10.000		2.000
			Gesamt:	409.007	Gesamt	190.190

Leistung muss sich lohnen? Arbeit muss attraktiver werden? Dann geben wir den Menschen ihre Würde zurück! Wir verwehren uns jedoch ausdrücklich dagegen, diese Debatte auf dem Rücken der Ärmsten in der Gesellschaft auszutragen - für eine Kürzung der Mindestsicherung sind wir nicht zu haben. Folglich muss der Abstand zur Mindestsicherung erhöht werden.

vida will die KV-Mindestlöhne in den betroffenen Branchen so rasch wie möglich anheben. Als absolute Untergrenze sehen wir 1.500 Euro brutto an - das nächste Etappenziel bleiben die vom ÖGB geforderten 1.700 Euro.

Um das zu erreichen, fordern wir unsere Verhandlungspartner in der WKÖ zur Aufnahme einer **Sonderverhandlungsrunde** auf. Ein entsprechender offener Brief an Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl wird von vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit sowie allen vida-Landesvorsitzenden unterzeichnet.

Höhere Mindestlöhne sind eine Frage der Gerechtigkeit. Sie reduzieren die gesellschaftliche Ungleichheit und stärken die Konsumnachfrage. Davon profitieren letztlich alle.

RÜCKFRAGEN: vida-Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Seeck
Tel: 01 53 444 79 263
Mobil: +43 664 614 57 51
barbara.seeck@vida.at
www.vida.at